

Siltronic AG

**Ansprache zur
virtuellen Hauptversammlung
2020**

26. Juni 2020

Dr. Christoph von Plotho, CEO

“Perfect Silicon Solutions”

Ansprache vor den Aktionären der Siltronic AG auf der virtuellen Hauptversammlung am 26. Juni 2020

Dr. Christoph von Plotho, CEO Siltronic AG

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich – auch im Namen meines Vorstandskollegen, Rainer Irle, – zur heutigen virtuellen Hauptversammlung der Siltronic AG. Aufgrund der Einschränkungen durch das Corona-Virus konnte unsere Präsenz-Hauptversammlung leider nicht wie geplant im April stattfinden. Wir sind erleichtert, dass schnell rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen wurden, um Ihnen als Anteilseignern trotzdem die Möglichkeit zu geben, sich über die Entwicklungen Ihres Unternehmens umfassend zu informieren und die Dividende relativ zeitnah zu erhalten. Wir wollen das neue Format in dieser aussergewöhnlichen Zeit nutzen, um wie gewohnt umfänglich über Siltronic zu berichten.

2019 war wirtschaftlich gesehen ein herausforderndes Jahr für Siltronic. Und auch 2020 verlangt uns und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, vieles ab. Zur wirtschaftlichen Unsicherheit kommen nun noch die gesellschaftlichen Herausforderungen, vor die uns Corona stellt. Ausgangsbeschränkungen sowie verminderter persönlicher Kontakt zur eigenen Familie und zu Freunden und Bekannten haben unser privates Leben belastet. Und dazu kommen bei vielen Menschen noch finanzielle Ängste aufgrund von Kurzarbeit, die Frage nach Insolvenzen und wie es im Beruf weitergeht. All diese existentiellen Fragen haben unser Leben die vergangenen Wochen und Monate bestimmt. Wie agieren wir

als Gesellschaft, wie wägen wir humanitäre und gesundheitliche Aspekte gegen wirtschaftliche ab?

Unternehmen und damit auch wir bei Siltronic mussten sich umstellen und neue Wege der Zusammenarbeit finden, um das Gesundheitsrisiko für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren. Das stellt natürlich gerade Produktionsunternehmen vor Herausforderungen. Im Bürobereich haben wir, wo es möglich und sinnvoll war, Home Office eingeführt. Im Produktionsbereich war das nicht möglich, dennoch haben wir auch hier versucht, im möglichen Rahmen ein A-B-Konzept zu fahren. Wir arbeiten im Schichtbetrieb und minimieren den Kontakt zwischen den einzelnen Schichten bei der Übergabe bestmöglich. Im Hintergrund sind natürlich all die Maßnahmen ergriffen worden, die vom Robert-Koch-Institut empfohlen wurden –Hygienemaßnahmen, Abstandregeln, Reiseverbote, Verhaltenshinweise bei Erkältungskrankheiten, bei Rückkehr aus Risikogebieten, Einführung von Mund-Nasen-Schutz und vieles mehr.

Insgesamt hatten wir weltweit glücklicherweise nur **7** bestätigte Fälle und diese ausschließlich in Deutschland. Alle Erkrankungen wurden frühzeitig erkannt und hatten nur einen leichten Verlauf, so dass kein betroffener Mitarbeiter im Krankenhaus behandelt werden musste. Ansteckungsketten innerhalb von Siltronic konnten vermieden werden. Weder unsere Produktion noch unsere administrativen Bereiche wurden von dieser sehr geringen Zahl an Covid-19-Erkrankungen beeinträchtigt. Ich bin sehr froh, dass unsere Maßnahmen gut gegriffen haben. Natürlich bewerten wir die Lage immer wieder neu und passen unsere Schutzmaßnahmen an die jeweilige Situation an.

Ich möchte an dieser Stelle noch ein paar Worte zu Singapur sagen, wo wir unseren größten Produktionsstandort haben. Dort wurden vor allem ab April viele Covid-19-Fälle berichtet, die hauptsächlich in sogenannten „Dormitories“ aufgetreten sind. Wir nutzen Dormitories bereits seit Jahren nicht mehr. Unsere Mitarbeiter sind anderweitig maximal zu dritt untergebracht.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in dieser Zeit weiterhin ihr Bestes geben und voller Elan ihren Aufgaben nachgehen. Für viele ist es nicht einfach, die zusätzlichen Belastungen, die sich aus Schul- und Kitaschließungen ergeben haben, zu bewältigen. Um den Druck hier zumindest etwas zu mildern, haben wir Eltern von Kindern bis 12 Jahren, die keine Möglichkeit haben, vom Home Office zu arbeiten, fünf Tage Extraurlaub gewährt.

Lassen Sie uns nun auf das Jahr 2019 zurückschauen. Die wichtigste Botschaft, die für mich über diesem Rückblick steht, lautet: Trotz schwieriger Bedingungen haben wir uns gut behauptet und eines der besten Ergebnisse in der Unternehmensgeschichte erzielt.

Das ist eine gute Nachricht, über die wir uns freuen dürfen. Zeigt uns dieses Ergebnis doch, dass die Entscheidungen der vergangenen Jahre richtig waren und wir unser Unternehmen auf eine solide finanzielle Basis gestellt haben.

Unser Umsatz lag 2019 mit 1,27 Milliarden Euro rund 13 Prozent unter dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass wir weniger Waferfläche bei leicht gestiegenen Durchschnittspreisen abgesetzt haben. Der Rückenwind aus dem US-Dollar, der von 1,18 im Jahr 2018 auf 1,12 gefallen ist, konnte das nicht kompensieren.

Die regionale Verteilung unserer Umsätze war im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Rund 70 Prozent der Umsätze haben wir in Asien, 19 Prozent in Europa und 11 Prozent in den USA erzielt.

Durch die rückläufige Produktion sind die absoluten Herstellungskosten 2019 um 1,5 Prozent gesunken. Die Herstellungskosten pro Wafer sind jedoch gestiegen, da die Absatzfläche stärker zurückgegangen ist als die Herstellungskosten. Dies hatte drei wesentliche Ursachen:

1. die niedrigere Auslastung unserer Anlagen,
2. die Zunahme der planmäßigen Abschreibungen aufgrund der durchgeführten Investitionen und

3. rund 20 Millionen Euro höhere Energiekosten, da die deutsche EEG-Härtefallregelungen nicht mehr für Siltronic gilt.

Dies hat sich deutlich in unserer Bruttomarge bemerkbar gemacht, die von 43 Prozent auf 36 Prozent gesunken ist.

Die niedrigere Auslastung und die erhöhten Energiekosten schlugen sich natürlich auch in unserem EBITDA nieder, das mit mit 409 Millionen Euro 31 Prozent unter dem Vorjahr lag. Die EBITDA-Marge erreichte 32 Prozent.

Das EBIT ist mit 298 Millionen Euro gegenüber 2018 um 40 Prozent zurückgegangen und die EBIT-Marge erreichte 24 Prozent nach 34 Prozent im Jahr 2018. Dieser Rückgang ist auf das niedrigere Bruttoergebnis und höhere Wechselkurseffekte, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen verbucht werden, zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag bei 303 Millionen Euro. Der Aufwand für Ertragssteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr gut halbiert und lag bei 42 Millionen Euro. Der Steueraufwand betraf überwiegend effektive Steuern in Singapur, Deutschland und den USA. Latente Steuern in Höhe von 20 Millionen Euro haben sich ergebnismindernd bemerkbar gemacht. Die Konzernsteuerquote betrug 14 Prozent.

Wir haben einen Jahresüberschuss von 261 Millionen Euro erzielt. Davon entfielen 226 Millionen Euro auf die Siltronic-Aktionäre. Der Gewinn je Aktie lag bei 7,52 Euro.

Lassen Sie uns nun noch einen Blick auf die Bilanz und den Cashflow legen.

Die neue Bilanzierungsregelung zu Leasing – IFRS 16 – hat uns nur in geringem Umfang betroffen. Die Bilanz hat sich zum 31. Dezember 2019 sowohl auf der Aktiv- wie auch der Passivseite um jeweils rund 49 Millionen Euro verlängert. Dies betrifft hauptsächlich die langfristige Nutzung von Grundstücken in Singapur.

Unser Eigenkapital lag im vergangenen Jahr bei 930 Millionen Euro und die Eigenkapitalquote bei 48 Prozent. Dies ist auf das Periodenergebnis abzüglich der Dividende für das Geschäftsjahr 2018 und gestiegene Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Das Niedrigzinsumfeld hat hier zu versicherungsmathematischen Verlusten geführt.

In den Verbindlichkeiten waren noch gut 180 Millionen Euro an Kundenanzahlungen enthalten.

Unsere Investitionen beliefen sich auf 363 Millionen Euro. Neben den notwendigen Basisinvestitionen haben wir bereits geplante Kapazitätsausbauten fortgeführt sowie die neue Kristallziehhalle in Singapur fertiggestellt und die Automatisierung unserer Produktion vorangetrieben.

Trotz dieser Investitionen hatten wir 2019 einen Free Cashflow von 36 Millionen Euro erzielt. Bereinigt man diesen um die Kundenanzahlungen ergibt sich ein Netto Cashflow von 81 Millionen Euro. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit 240 Millionen Euro ist auf die erhöhten Investitionen zurückzuführen.

Meine Damen und Herren, die Zahlen zeigen eindeutig, dass 2019 ein Downturn-Jahr war. Das gilt nicht nur für Siltronic, sondern insgesamt für die Waferindustrie. Das ist nicht schön und bestimmt haben wir uns etwas Anderes gewünscht. Doch es macht mich auch stolz, dass wir es zum ersten Mal in der Geschichte der Siltronic geschafft haben, in einem Downturn-Jahr deutlich profitabel zu sein.

Schauen wir uns noch den Aktienkurs des vergangenen Jahres an. Der Kursverlauf zeigt die Volatilität in unserer Aktie. Halbleiterwerte tendieren dazu, schnell und heftig auf geopolitische Situationen zu reagieren – sowohl nach oben wie auch nach unten. Und auch wenn Corona derzeit als beherrschendes Thema viele andere Themen verdrängt, möchte ich nochmals an die Krisen des vergangenen Jahres erinnern: Handelsstreit zwischen USA und China, Handelskonflikte zwischen Südkorea und Japan, Brexit, schlechte wirtschaftliche Rahmendaten in einigen europäischen Ländern

wie Italien, Proteste der Gelbwesten in Frankreich. Dies sind nur einige Beispiele. Und alle tragen zur Verunsicherung der Endkonsumenten bei. Und wenn das Konsumentenvertrauen sinkt und deswegen Produkte wie Smartphones, Laptops oder Autos weniger gekauft werden, ist das schlecht für die Halbleiterindustrie. Analysten und Investoren an den internationalen Finanzmärkten beobachten diese Daten natürlich sehr genau und diese fließen neben den Fundamentaldaten eines Unternehmens in die Investitionsentscheidung ein. Wir konnten mit den relativ gesehen guten Geschäftszahlen am Ende überzeugen und unsere Aktie hat gut 24 Prozent zugelegt und schloss das Jahr 2019 mit einem Kurs von 89,72 Euro.

Meine Damen und Herren, wir wollen Sie als Anteilseigner der Siltronic AG wieder an der positiven Entwicklung des Unternehmens partizipieren lassen. Die Dividendenpolitik ist unverändert und besagt, dass wir rund 40 Prozent des Jahresüberschusses, der auf die Siltronic-Aktionäre entfällt, als Dividende auszahlen wollen. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat heute der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 3,00 Euro je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendenzahlung von 90 Millionen Euro und einer Dividendenrendite von 3,3 Prozent bezogen auf den Schlusskurs 2019.

Meine Damen und Herren, nach einem herausfordernden Jahr 2019 blicken wir mit Vorsicht auf das Jahr 2020. Das vorherrschende Thema des Jahres ist Corona und die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen.

Aktuell spüren wir in der Waferindustrie sowohl Rückenwind als auch Gegenwind aufgrund der Corona-Pandemie. Rückenwind kommt von gestiegenem e-Commerce, der verstärkten Home Office-Nutzung, Home Schooling und dem höheren Bedarf an Laptops, Bildschirmen, Headsets und einem wesentlich höheren Serverbedarf aufgrund des erhöhten Datenvolumens. Gegenwind spüren wir dagegen aus der Automobilindustrie, da hier die Produktion aufgrund von Corona für einige Wochen praktisch zum Erliegen gekommen ist und erst seit Anfang Mai langsam wieder hochfährt. Wie sich die Mobilität in den nächsten Monaten entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Auch Smartphones, in die der größte Anteil der Waferfläche läuft, zeigen

derzeit eine eher verhaltene Mengenentwicklung. Wie sich die Nachfrage hier entwickeln wird, ist aus heutiger Sicht schwer vorherzusagen und wird vom Zeitpunkt und der Stärke des wirtschaftlichen Aufschwungs abhängen. Der wieder stärker aufflammende Handelsstreit zwischen den USA und China und hier vor allem die Restriktionen gegen Huawei wird sich hier gegebenenfalls auch negativ auswirken, gerade was das Thema 5G im Mobilfunk anbelangt.

Das erste Quartal 2020 war positiv, da die Nachfrage nach Siliziumwafern sehr gut war. Auswirkungen durch Corona haben wir in diesem Zeitraum nicht gespürt. Ich hatte bereits gesagt, dass unsere Produktion nicht beeinträchtigt war. Aufgrund der guten Nachfrage nach Waferfläche, die wir auch für das zweite Quartal sehen, haben wir im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen keine Kurzarbeit einführen müssen – und erwarten dies aktuell auch nicht für den Rest des Jahres.

Der Umsatz lag im ersten Quartal mit 300 Millionen Euro lediglich 1,4 Prozent unter dem vierten Quartal 2019. Der Rückgang der Durchschnittspreise konnte über die höhere abgesetzte Waferfläche somit fast ausgeglichen werden. Das EBITDA lag bei 84 Millionen Euro und die EBITDA-Marge erreichte 28 Prozent. Der Free Cashflow war mit 19 Millionen Euro und der Netto-Cashflow mit 41 Millionen Euro deutlich positiv. Unser Nettofinanzvermögen ist mit 588 Millionen Euro praktisch unverändert zum 31. Dezember 2019.

Aktuell ist unsere Produktion bei 300 mm epitaxierten Wafern voll ausgelastet. Eine gewisse Minderauslastung sehen wir dagegen bei den polierten 300 mm Wafern, die die Grundlage für Speicherchips sind. Bei 200 mm sind wir ebenfalls nicht voll ausgelastet – jedoch produktspezifisch unterschiedlich. Den größten Druck sehen wir nach wie vor bei den kleinen Durchmessern von 150 mm und kleiner.

Unsere Produktion dieser kleinen Wafer liegt ausschließlich in Deutschland und kämpft mit einer intensiven Konkurrenz aus Asien. Daher steht diese Linie aufgrund der hohen Personalkosten und der hohen Strompreise in Deutschland massiv unter Druck. Jedoch haben wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vergangenes Jahr einen

Solidarpakt geschlossen, damit diese Linie möglichst lang erhalten bleibt. So zeigt die Belegschaft bei Siltronic ihre Solidarität.

Unsere Prognose für 2020 beinhaltet zwei Szenarien, wobei wir heute aufgrund der geringen Visibilität in das zweite Halbjahr noch nicht sagen können, welches das wahrscheinlichere ist. Sollte sich die Corona-Pandemie weniger stark auf die Halbleiterindustrie auswirken und es mehr Rückenwind als Gegenwind im zweiten Halbjahr aus den Endmärkten geben, sehen wir eine Chance, dass Umsatz und EBITDA-Marge nur leicht unter 2019 liegen werden. Im ungünstigen Fall, dass die Auswirkungen auf unsere Industrie stärker sind, müssen wir davon ausgehen, dass Umsatz und EBITDA-Marge deutlich unter 2019 liegen werden. Die höheren Abschreibungen aufgrund der durchgeführten Investitionen werden sich beim EBIT niederschlagen und der Gewinn je Aktie wird deutlich unter dem von 2019 liegen.

Unsere Investitionen werden rund 200 Millionen Euro betragen und sind unabhängig davon, welches Szenario eintritt. Manche von Ihnen werden sich fragen, ob das sinnvoll ist und es nicht besser wäre, Investitionen bei einem schwachen Markt zu stoppen. Wir sehen das anders. Neben unseren Basisinvestitionen werden wir bereits begonnene Projekte zu Ende führen. Diese kurz vor der Beendigung zu stoppen, würde am Ende nur dazu führen, dass die Projekte teurer werden. Und ein großer Teil der Investitionen 2020 geht in Capabilities und die weitere Automatisierung unserer Produktion.

Was heißt das? Wir investieren fortlaufend in unsere technologische Leistungsfähigkeit, um die aktuellen Spezifikationen unserer Kunden bedienen zu können und bei neuen Design Rules vorne dabei zu sein. Führend in der Technologie zu sein, ist in unserer Industrie unabdingbar.

Digitalisierung ist und bleibt ein großes Thema – auch bei Siltronic selbst. Unsere Wafer müssen im immer kleineren Nanometerbereich perfekt sein. Wir setzen hochkomplexe, viele Millionen teure Messgeräte ein, die täglich Hunderte Gigabyte an Daten produzieren. Diese Daten werden für die Prozesskontrolle benötigt. Und mit Hilfe künstlicher Intelligenz, sprich neuronalen Netzen, gelingt es uns zunehmend, diese

Daten auch prospektiv einzusetzen und Trends zu erkennen. Somit können wir schon frühzeitig Einstellung an Fertigungsanlagen korrigieren, lange bevor es zu einem Fehler und somit zu Ausschuss an Wafern kommt.

Eine Aussage wiederhole ich jedes Jahr – weil sie mir sehr wichtig ist: Wir wollen unsere führende technologische Position im Wafermarkt ausbauen und weiter mit dem Markt wachsen. Daran halten wir unvermindert fest – auch in Krisenzeiten.

Als einer der Technologieführer in der Waferindustrie können wir unseren Kunden genau das bieten, was sie brauchen: ein umfassendes Produktportfolio und leading-edge Produkte. Doch wir können uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. Der Erfolg von gestern und heute kann morgen schon überholt sein. Deshalb setzen wir bei Siltronic auf das Motto „one generation ahead“. Wir versuchen zu antizipieren, was unsere Kunden morgen benötigen und entwickeln in vielen gemeinsamen Forschungsprojekten die Wafer hierfür.

Globale Megatrends wie Mobilität, zunehmende Vernetzung, Ressourcenknappheit und demografischer Wandel treiben die Anforderungen an die Halbleiterindustrie. Die digitale Transformation ist dabei Teil der Lösung. Die Corona-Pandemie führt uns das aktuell deutlich vor Augen. Diese digitale Transformation ist ohne Chips und damit ohne Siliziumwafer nicht möglich. Elektronik ist heute Teil unseres Alltagslebens. So steht das Internet der Dinge, oder kurz IoT, dafür, dass immer mehr smarte Geräte vernetzt sind. Immer mehr Gegenstände des Alltags werden mit Sensoren, Prozessoren und Netzwerktechnik ausgestattet – vom App-gesteuerten Wearable bis zur smarten Fabrik. Aber nicht nur das. Auch die Medizintechnik ist auf Halbleiterbauteile angewiesen. Ein aktuelles Beispiel sind Beatmungsgeräte, die entscheidend sein können, um Covid-19-Erkrankten zu helfen.

Stetige Verbesserungen der Funktionalität und Energieeffizienz, z. B. in Smartphones, bei Fahrerassistenzsystemen im Auto oder der industriellen Automatisierungstechnik, bedürfen einer stetigen Weiterentwicklung der zugrundeliegenden Bauteile. Dies trägt zu einem effizienteren Umfang mit Energie bei und hilft so Ressourcen zu sparen. Auf

Grundlage unserer Produkte können Halbleiterbauteile entwickelt werden, die dabei helfen, Ressourcen zu schonen und z. B. erneuerbare Energiequellen nutzbar zu machen. So leistet Siltronic einen wertvollen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Wir nehmen unsere unternehmerische Verantwortung ernst. Und dazu gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Denn Nachhaltigkeit ist entscheidend für unsere Zukunft und für den Wert, den wir für alle unsere Stakeholder schaffen.

Lassen Sie mich kurz auf das Thema Sicherheit eingehen. Dies spielt eine große Rolle in unserem Arbeitsalltag. Wir arbeiten fortlaufend daran, die Sicherheit der Arbeitsumgebung zu verbessern. Denn jeder Unfall ist einer zu viel. 2019 betrug die Anzahl der Unfälle pro eine Million geleisteter Arbeitsstunden 2,5 nach 1,9 im Jahr 2018. Damit haben wir unser selbst gestecktes Ziel von 1,8 deutlich verfehlt. Unsere Analysen zeigen, dass die Ursachen der Unfälle verhaltensbedingt sind. Daher haben wir zusätzliche Initiativen eingeführt, die diese Ursachen besonders adressieren. Dazu zählen unter anderem Sensibilisierungsprogramme rund um das Thema Stolpern, Rutschen und Stürzen und ein Programm zu Meldung sicherheitskritischer Situationen. Unsere Auswertungen zeigen auch, dass für neue Mitarbeiter ein höheres Unfallrisiko in den ersten Monaten besteht. Daher haben wir hier zusätzliche Maßnahmen bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter ergriffen.

Der Klimawandel zeigt, wie essentiell unser Geschäft ist. Denn der Bedarf an Wafern ergibt sich hauptsächlich durch die Nachfrage aus den Bereichen Mobilfunk, Computer und Server, Datenspeicherung und nach elektronischen Bauteilen in Automobilen und der Industrie. Ohne Halbleiterbauteile und damit ohne Wafer wäre Elektromobilität nicht möglich, die Einsteuerung von Strom aus Solar- und Windparks undenkbar und viele intelligente Formen der Reduzierung des Stromverbrauchs könnten nicht realisiert werden. Die Datenspeicherung auf Halbleiterbauelementen benötigt zudem gegenüber anderen Formen der Speicherung elektronischer Daten weniger Strom.

Das Thema Klimawandel hat mit der Fridays for Future-Bewegung eine neue Dimension erhalten. Und sie hat viele Menschen und auch Unternehmen dazu gebracht, ihr eigenes Verhalten und was sie zur Reduktion des CO₂-Fußabdruckes beisteuern können, kritisch zu hinterfragen. Auch Investoren setzen sich kritisch mit den Auswirkungen auseinander, die das Handeln der Unternehmen, in die sie investieren, haben.

Daher ist es auch notwendig, sich nicht nur um die Maßnahmen und Auswirkungen von heute, sondern auch von morgen Gedanken zu machen. Wir bei Siltronic haben uns daher Ziele gesetzt, wie wir bis 2030 unseren ökologischen Fußabdruck weiter verringern können. Wir verbessern kontinuierlich unsere Produktionsprozesse, um den Energieverbrauch zu verringern und den Anteil der wiederverwertbaren Betriebsstoffe zu erhöhen. Und wir wollen die Auslieferungen an unsere Kunden umweltschonend gestalten und bündeln Lieferungen und setzen Mehrwegverpackungen ein.

Meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre: Siltronic bekennt sich klar zur Nachhaltigkeit.

Wir beteiligen uns seit 2017 an der Global Compact-Initiative der Vereinten Nationen und setzen deren zehn Prinzipien um. 2019 haben wir einen Fortschrittsbericht veröffentlicht. Zudem haben wir uns an der Qualifizierungsoffensive des Global Compact-Netzwerks Deutschland im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte beteiligt und wurden im März diesen Jahres für die Stichprobe zur Selbstauskunft ausgewählt. Desweiteren haben wir uns an der Peer Learning Group Climate Strategy beteiligt.

Als Zulieferer der Elektronikindustrie beachten wir ebenso die Grundsätze der Initiative Responsible Business Alliance. Hier sind wir im Mai 2019 als Mitglied beigetreten. Außerdem folgen wir den Grundsätzen der Initiative Responsible Care.

2019 haben wir zum zweiten Mal als eigenständiges Unternehmen an den Bewertungsprogrammen des CDP zu Klimawandel und Wassersicherheit

teilgenommen. Wir sind stolz, dass wir im Bereich Klimawandel mit B und im Bereich Wasser mit B- ausgezeichnet wurden. Damit haben wir uns gegenüber dem Level C im Jahr 2018 in beiden Bereichen verbessert und liegen deutlich vor unseren Wettbewerbern.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Siltronic besteht seit 1968. Die Siltronic von damals ist mit der heutigen Siltronic nicht mehr zu vergleichen. In den vergangenen 20 Jahren haben wir zwei große Krisen durchgemacht, die ihren Ursprung nicht in der Halbleiterindustrie hatten: die Dotcom-Krise und die Lehman-Krise. Heute müssen wir gemeinsam die Corona-Krise bewältigen.

Doch Siltronic ist gut aufgestellt. Genauso wie die Halbleiterindustrie, die durch einen schnellen und kontinuierlichen Wandel geprägt ist, haben auch wir uns weiterentwickelt. Nur wer beständig an sich arbeitet, kann nachhaltig erfolgreich sein. Dazu gehört auch, an den Kosten zu arbeiten. Dies wird weiterhin ein Fokus bei Siltronic bleiben. Unsere Mitarbeiter bringen sich dabei jedes Jahr mit guten Ideen ein, wie wir uns immer wieder ein Stück verbessern können.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre harte Arbeit und ihren Einsatz danken. Und auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danke ich für Ihre beständige Unterstützung und Ihr Vertrauen in Siltronic.

Ich bedanke mich an dieser Stelle auch beim Aufsichtsrat der Siltronic AG für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Es bleibt mir nun nur noch zu sagen: Bleiben Sie gesund! Ich bin überzeugt, dass wir diese noch nie dagewesene Situation gemeinsam meistern. Und ich freue mich darauf, wenn wir uns bei der Hauptversammlung im nächsten Jahr wieder persönlich begegnen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.